

## Eine neue *Aplecta* aus Ost-Sibirien.

Von Leo Sheljuzhko (Kijev).

(Mit 1 Tafel).

Die schon mehrfach in meinen Publikationen erwähnte Expedition, die Herr V. D. Kozhantshikov mit seinen Söhnen im Jahre 1915 nach der Bergkette Dzhugdszur (Ost-Sibirien, an den Grenzen der Amur- und Jakutsk-Provinzen) unternahm, brachte unter anderen prächtigen Entdeckungen auch ein tadellos erhaltenes Pärchen einer schönen Noctuiden-Art, die ich als neu ansehen muß und hier beschreibe. Das Pärchen wurde in der genannten Bergkette, an den Quellen des Flusses Dzhelinda, am 29. — 30. Juni (12. — 13. Juli nach neuem Stil) 1915 gefunden.

Der ganze Habitus, der Bau, wie auch die Zeichnung erinnern im allgemeinen stark an *Aplecta advena* L. und *tincta* Brahm., was mich auch veranlaßt, die neue Art als eine *Aplecta* anzusprechen. Ein wichtiger Unterschied besteht aber im Bau der  $\delta$  Fühler, die doppelte Kammzähne tragen, was nicht recht der Diagnose entspricht, die Warren (in Seitz, Gr.-Schmett. d. Erde, III, p. 78) der Gattung *Aplecta* gibt. Die Kammzähne sind nicht lang (etwa wie bei *Tholera cespitis* F.) und reichen nicht bis an die Geißelspitze.

Vflänge des  $\delta$  24.5 mm. (Spannweite 50 mm.), des  $\varphi$  24 mm. (Spannweite 49 mm.). Die Vfl. gestreckt und etwas breiter als bei *tincta* (also bedeutend breiter als bei *advena*), der Apex etwas zugespitzt.

Die Vfl. dunkelgrau, teilweise durch weißgraue Beschuppung aufgehellert; das  $\varphi$  etwas dunkler als das  $\delta$ . Die Makeln groß, schwarz gesäumt, weißgrau ausgefüllt. Die besonders große Nierenmakel ist oben zugespitzt, ihre Außenseite stark eingebuchtet, am unteren Ende bildet sie einen proximal auslaufenden kleinen spitzen Anhang. Die schwarze Einfassung der Makel ist im unteren Teile verdickt. Die Rundmakel des  $\delta$  ist etwas größer als jene des  $\varphi$ . Die große weißgrau ausgefüllte und dick schwarz umsäumte Zapfenmakel ist distal zugespitzt. Beim  $\varphi$  sind drei kleine deutliche weiße Vrandspunkte vorhanden, die beim  $\delta$  nur schwer erkennbar sind. Die doppelten weißgrau ausgefüllten Querstreifen sind nicht sehr deutlich; die Wellenlinie ist weißgrau, proximal stark dunkel begrenzt. Der Flsaum (zwischen der Wellenlinie und dem Außenrande) ist beim  $\varphi$  ziemlich rein weißgrau, während er beim  $\delta$  eine teilweise Verdunkelung aufweist. Zwischen dem hinteren Querstreifen und der Wellenlinie sind die Adern fein schwarz angelegt. Die schwarze Randlinie ist sehr deutlich, durch die hellen Adernenden wird sie in einzelne Bogen aufgeteilt. Die Fransen sind etwa graubraun, mit einer deutlichen dunklen Teilungslinie und werden (wie die erwähnte Randlinie) durch die weißgrauen Adernenden durchzogen.

Die Hfl. sind graubraun, mit dunkler zerstreuter Bestäubung, einem verhältnismäßig großen Mpunkte, einer dunklen Bogenlinie und breitem unscharf begrenztem Marginalsaume, der beim ♀ dunkler als beim ♂ ist.

Unterseits sind die Vfl. eintönig graubraun (beim ♂ dunkler), am Außenrande weißgrau beschuppt (beim ♀ ist hier diese Beschuppung sehr intensiv und bildet eine recht scharf begrenzte weißgraue Marginalbinde); ein deutlicher dunkler Mfleck und der dunkle hintere Querstreifen sind gut erkennbar. Die Hfl.-unterseite ist etwas heller (als die Oberseite), der Mpunkt und der Querstreifen sind deutlich.

Die Behaarung des Kopfes, des Thorax und der Beine ist einfarbig dunkelgrau (entspricht etwa der Färbung der Vfl.); das Abdomen ist etwas lichter grau und trägt deutliche Schöpfe.

Ich erlaube mir die schöne Art meinem verehrten Freunde, dem bekannten Wiener Lepidopterologen Herrn Dr. C. Schawerda zu widmen und bezeichne sie als *Aplecta schawerdae* (spec. nov.).

Die Typen in meiner Sammlung.

## Meine achte Lepidopterenausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas. 1932.

Von Dr. Carl Schawerda, Wien.

(Mit 2 Tafeln).

(Fortsetzung).

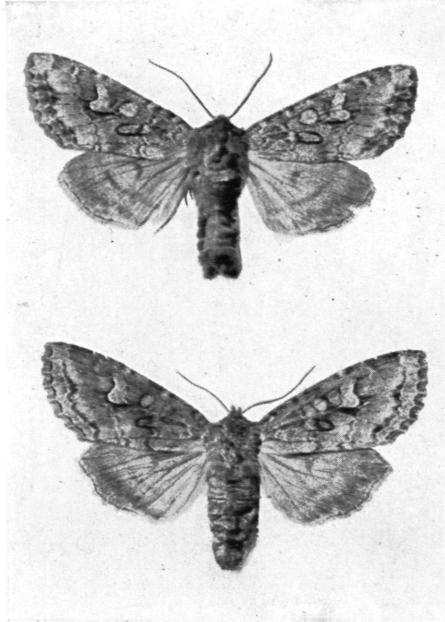
*Metachrostis perla* (F.) var. *viridior* Schaw. Oberhalb der Bergerie Grodèle. — *M. muralis* (Forst) var. (ab.) *viridior* Schaw. Dragone.

*Euxoa corsa* Püng. Ein schönes ♀ der ab. *pallida* Schaw. Grodèle.

*Rhyacia lucernea* (L.) var. *insulicola* Trti. Noch nie hatte ich diese schöne Eule in so großer Zahl erbeutet wie heuer im Monte Rotondo-Gebiet. Darunter fielen mir zwei ♂♂ durch ihre ganz helle, gelblichgraue Farbe auf. Nur die prämarginale schmale Binde und die Mittelbinde sind etwas dunkler grau. So sind die Vorderflügel geradezu blaß. Die Hinterflügel sind auch viel lichter. Beide Falter sind ganz frisch, nicht abgeflogen, fransenrein. Diese Abart, die ich bisher nicht fand, nenne ich *pallida* ab. nova. Die gegenteilige dunkle Abart *melanophila* ab. nov., bei der das Gelb beinahe verschwindet, war mir schon früher vorgekommen, wenn auch nicht in so dunklen Stücken. Hier sind die Vorderflügel in der Grundfarbe grau und nicht ockergelb, ganz verdunkelt, mit einem breiten schwärzlichen Außenfeld. Von derselben schwarzen Farbe sind die mittlere Querbinde und die Nierenmakel. Hinterflügel schwärzlich verdunkelt. Fransen weißlich.

Zum Aufsatz:

**Sheljuzhko: „Eine neue Aplecta aus Ost-Sibirien.“**



*Aplecta schawerdae* Shelj.  
oben ♂, unten ♀.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Eine neue Aplecta aus Ost-Sibirien. \(Tafel XIII.\) 69-70](#)